Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Preisgabe der San-Tanewlinie durch die Russen

(29. und 30. Juni)

Durch das scharfe Nachdrängen der deutschen 11. und des rechten Flügels der k. u. k. 4. Armee wurde die Aufstellung der Russen am Tanew überflügelt. Für ihre 3. Armee gab es daher in der Flußstellung mit der Sumpfzone im Rücken kein Halten mehr. In der Nacht zum 29. trat sie den sorgfältig vorbereiteten Rückzug auf die das Tanewgebiet im Norden und Nordosten umsäumenden Höhen an.

Als die Truppen Joseph Ferdinands am 29. früh des Abzuges der Russen gewahr wurden, setzten sie im Sinne der bereits ergangenen, sehr eingehenden Weisungen des Armeekmdos. zur Verfolgung an und durchschritten auf denselben Wegen, auf denen zehn Monate vorher die Armee Dankl den Anmarsch zur Schlacht bei Kraśnik vollführt hatte, in einem nur durch kurze Rasten unterbrochenen Tag- und Nachtmarsche das breite waldige Sumpfgelände. Am 30. früh vermochte die 4. Armee den Höhenrand zu ersteigen, ohne in diesem zur Verteidigung hervorragend geeigneten, die Ausgänge der Tanewregion beherrschenden Abschnitt auf ernsten Widerstand zu stoßen. Die Auffassung des 4. Armeekmdos., daß die Hauptkraft der russischen 3. Armee im Rückzuge nach Lublin sei, schien sich zu bewahrheiten. Schwache feindliche Nachhuten waren bald vertrieben. Am 30. abends erreichten die vorderen Divisionen des VIII., des X., des IX. und des XVII. Korps die Linie Świeciechów—Stany—Pilatka—Goraj—Gorajec. Das XIV. Korps war hinter dem rechten Armeeflügel nach Biłgoraj gefolgt. Aufklärungsabteilungen der 4. Armee stellten nun fest, daß die vor mehreren Tagen von Fliegern auf dem Nordufer der Wyżnica und des Por erkannten russischen Verschanzungen sowie südlich davon befindliche Vorstellungen besetzt waren. Weiters ergab die Luftaufklärung östlich von Józefów und Solec große Truppenlager, in denen die Heeresleitung zutreffend das vom westlichen Weichselufer herübergezogene XXXI. Korps vermutete (S. 566).

Bei der 11. Armee verfolgten am 29. die vier linken Korps die Russen in raumgreifendem Marsche zumeist kampflos bis in die Linie Obrocz—Lipsko—Łabunie—Tyszowce—Telatyn. Das Korps Kneußl hatte sich den Weg zur Vorrückung noch in der Nacht auf den 29. durch Zurückwerfen der bei Kuliczków und Sielec zähe haltenden Russen geöffnet; es stand am Abend dieses Tages kämpfend vor den Solokijaübergängen bei Bełz und Waniów. Das Beskidenkorps war mit der Masse auf den stark ausgebauten Brückenkopf bei Dobrotwór gestoßen, den zu